Bezugspreis:
Für Dresden vierteljährlich: 2 Mark 50 Pf., bei den Kaiserlich deutschen Postanstalten vierteljährlich 3 Mark; außerhalb des Deutschen Reiches Post- und Stempelzuschlag. Einzelne Nummern: 10 Pf.

Erscheinen:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage abends.
Fernspr.-Anschluß: Nr. 1295.

Dresdner Journal.

Ankündigungsgebühren:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner Schrift 20 Pf. Unter „Eingesandt" die Zeile 60 Pf.
Bei Tabellen- und Ziffernsatz entsprechender Aufschlag.

Herausgeber:
Königliche Expedition des Dresdner Journals
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fernspr.-Anschluß: Nr. 1295.

№ 289. Sonnabend, den 12. Dezember, abends. **1896.**

Amtlicher Teil.

Bulletin.

Dresden, 12. Dezember, früh 8 Uhr. Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August haben gut geschlafen und läßt Höchstderen Befinden, sowie das des kleinen Prinzen nichts zu wünschen übrig.

Dr. Leopold. Dr. Fiedler.

Dresden, 12. Dezember. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, nachstehende Personal-Veränderungen in der Armee zu genehmigen:

Offiziere, Portepeefähnriche u. s. w.

A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.

Im aktiven Heere.

Den 11. Dezember 1896.

Rosenmüller, charakterisiertem Oberst und Kommandeur des Train-Bats. Nr. 12, unter Belassung in seiner Dienststellung, ein Patent seiner Charge vom 21. Oktober d. J. verliehen.

v. Klenck, Oberst-Ltnt. und etatsmäß. Stabsoffizier des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg" Nr. 107, unter Belassung in seiner Dienststellung, zum Obersten befördert.

v. Pereira, Oberst-Ltnt. à la suite des 1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100 und Kommandant der Festung Königstein, der Charakter als Oberst verliehen.

Hentschel, Oberst-Ltnt. und Kommandeur des Fuß-Art.-Regts. Nr. 12,

Frhr. v. Friesen-Miltitz, Oberst-Ltnt. und Kommandeur des 2. Jäg.-Bats. Nr. 13, unter Belassung in seiner Dienststellung,

d'Elsa, Oberst-Ltnt. und Abth.-Chef im Kriegsministerium,

v. Haugk, Oberst-Ltnt. und Kommandeur des 1. Ulan.-Regts. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn", — zu Obersten,

Mehlis, Port.-Fähnr. vom 10. Inf.-Regt. Nr. 134, zum Sek.-Ltnt., — befördert.

Fleischinger, charakterisiertem Port.-Fähnr. vom 2. Ulan.-Regt. Nr. 18,

Keilberg, Unteroffiz. vom 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen",

Bachmann, Oberjäger vom 3. Jäg.-Bat. Nr. 15,

Frhr. v. Fritsch, Unteroffiz. vom Karabinier-Regt., — zu Portepeefähnrichen ernannt.

B. Abschiedsbewilligungen.

Im Beurlaubtenstande.

Den 30. November 1896.

Weigel, Sek.-Ltnt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Dresden-Altst., der Abschied bewilligt.

Den 3. Dezember 1896.

Frhr. v. Schorlemer-Alst, Prem.-Ltnt. von der Kav. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Großenhain, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots der Abschied bewilligt.

Den 11. Dezember 1896.

Rößner, Hauptm. von der Ref. des 4. Inf.-Regts. Nr. 103,

v. Reese, Hauptm. von der Ref. des Schützen- (Füs.-) Regts. „Prinz Georg" Nr. 108,

Schnerr, Prem.-Ltnt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. I. Chemnitz,

v. Criegern, Sek.-Ltnt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Dresden-Altst., — behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots, mit der Erlaubniß zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform,

Ifland, Sek.-Ltnt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, mit der Erlaubniß zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform,

Bleyl, Sek.-Ltnt. von der Ref. des 5. Inf.-Regts. „Prinz Friedrich August" Nr. 104,

Dr. Schulz, Sek.-Ltnt. von der Ref. des 2. Königin Hus.-Regts. Nr. 19,

Amen, Sek.-Ltnt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Dresden-Altst., — letzteren Drei wegen überkommener Feld- und Garnisondienstunfähigkeit,

Dr. Rudolph, Sek.-Ltnt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Dresden-Neust.,

Meyer, Prem.-Ltnt. von der Feld-Art. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Pirna, — behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots, — der Abschied bewilligt.

Krüger, Sek.-Ltnt. von der Ref. des 9. Inf.-Regts. Nr. 133, der Abschied erteilt.

C. Im Sanitäts-Korps.

Den 11. Dezember 1896.

Dr. Hirsch, Divisionsarzt der 2. Div. Nr. 24, unter Verleihung des Charakters als Generalarzt 2. Kl.,

Dr. Würzler, Oberstabsarzt 2. Kl. und Regts.-Arzt des 11. Inf.-Regts. Nr. 139, — in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche, mit Pension und der Erlaubniß zum Forttragen der bisherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen, zur Disp. gestellt.

Dr. Brause, Oberstabsarzt 1. Kl. und Regts.-Arzt des 5. Inf.-Regts. „Prinz Friedrich August" Nr. 104, zum Divisionsarzt der 2. Div. Nr. 24,

Dr. Koerner, charakterisiertem Oberstabsarzt 1. Kl. und Regts.-Arzt des 3. Inf.-Regts. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern", zum etatsmäß. Oberstabsarzt 1. Kl.,

Dr. Machate, Stabs- und Bats.-Arzt des 3. Bats. 9. Inf.-Regts. Nr. 133, zum Oberstabsarzt 2. Kl. und Regts.-Arzt des 11. Inf.-Regts. Nr. 139,

Dr. Schaffrath, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Jäg.-Bats. Nr. 13, unter Belassung in dieser Dienststellung, zum überzähligen Oberstabsarzt 2. Kl.,

Dr. Thierbach, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. 4. Inf.-Regts. Nr. 103, zum Oberstabsarzt 2. Kl. und Regts.-Arzt des 5. Inf.-Regts. „Prinz Friedrich August" Nr. 104,

Dr. Korn, Assist.-Arzt 1. Kl. vom 10. Inf.-Regt. Nr. 134, zum Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. 4. Inf.-Regts. Nr. 103,

Dr. Otto, Assist.-Arzt 1. Kl. vom 9. Inf.-Regt. Nr. 133, zum Stabs- und Bats.-Arzt des 3. Bats. dieses Regts.,

die Assist.-Aerzte 2. Kl.:

Dr. Voigt vom 2. Königin Hus.-Regt. Nr. 19,

Dr. Fritsche vom 11. Inf.-Regt. Nr. 139, — zu Assist.-Aerzten 1. Kl., — befördert.

Dr. Salfeld, Assist.-Arzt 2. Kl. vom 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg" Nr. 106, in das 10. Inf.-Regt. Nr. 134 versetzt.

Overman, Assist.-Arzt 2. Kl. der Landw. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, im aktiven Sanitäts-Korps und zwar als Assist.-Arzt 2. Kl. bei dem 4. Inf.-Regt. Nr. 103 mit Patent vom 23. September 1896 D angestellt.

Die Unterärzte:

Ebeling vom 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen",

Schöne vom 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern",

Wegener vom 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg" Nr. 106,

Dr. Feine vom 2. Feld-Art.-Regt. Nr. 28, — zu Assist.-Aerzten 2. Kl.,

die Assist.-Aerzte 1. Kl. der Ref.:

Dr. Plettner, Dr. Haase, Dr. Butter, Dr. Schmidt I. des Landw.-Bez. Dresden-Altst.,

Dr. Schadebrod, Dr. Böhmig des Landw.-Bez. Dresden-Neust.,

Dr. Gutmann, Waldau, Dr. Menzel, Otto, Dr. Strobach des Landw.-Bez. Bautzen,

Dr. Mittelhäuser, Dr. Giese, Dr. Kloberg, Dr. Carstens, Dr. Guenther, Dr. Poundorf, Dr. Boettiger, Dr. Meißner, Dr. Reiter des Landw.-Bez. Leipzig,

Dr. Meurer des Landw.-Bez. Döbeln,

Dr. Härtel des Landw.-Bez. Glauchau,

Dr. Alicke des Landw.-Bez. I. Chemnitz,

Dr. Gebauer, Dr. Sinz, Dr. Haller des Landw.-Bez. II. Chemnitz,

Franke, Dr. Hartenstein, Dr. Faltin des Landw.-Bez. Plauen,

Höfer des Landw.-Bez. Schneeberg,

die Assist.-Aerzte 1. Kl. der Landw. 1. Aufgebots:

Dr. Baron des Landw.-Bez. Dresden-Neust.,

Dr. Colla, Dr. Gebser des Landw.-Bez. Großenhain,

Dr. Kockel des Landw.-Bez. Leipzig,

Dr. Kandler des Landw.-Bez. Plauen, — zu Stabsärzten,

die Assist.-Aerzte 2. Kl. der Ref.:

Dr. Hopf, Dr. Beschorner des Landw.-Bez. Dresden-Altst.,

Dr. Meinel, Dr. Hagemann des Landw.-Bez. Dresden-Neust.,

Dr. Lemhöfer des Landw.-Bez. Großenhain,

Dr. Lorenz des Landw.-Bez. Pirna,

Dr. v. Rabenau des Landw.-Bez. Freiberg,

Seiffe des Landw.-Bez. Bautzen,

Dr. Schmidt IV. (Max), Franke, Dr. Zippel, Dr. Richter, Dr. Neubaur des Landw.-Bez. Leipzig,

Dr. Bassenge des Landw.-Bez. II. Chemnitz,

Dr. Roth, Dr. Krahnstöver des Landw.-Bez. Plauen,

Dr. Reidhardt des Landw.-Bez. Schneeberg,

die Assist.-Aerzte 2. Kl. der Landw. 1. Aufgebots:

Reinhardt des Landw.-Bez. Leipzig,

Heinze des Landw.-Bez. Zwickau,

Löscher des Landw.-Bez. Plauen, — zu Assist.-Aerzten 1. Kl.,

die Unterärzte der Ref.:

Dr. Müller des Landw.-Bez. Dresden-Altst.,

Pietzsch des Landw.-Bez. Dresden-Neust.,

Dr. Mohr des Landw.-Bez. Großenhain,

Bloßfeld, Dr. Hess des Landw.-Bez. Leipzig,

Dr. Hering des Landw.-Bez. Döbeln,

Dr. Wällnitz des Landw.-Bez. I. Chemnitz,

den Unterarzt der Landw. 1. Aufgebots:

Blasig des Landw.-Bez. Leipzig, — zu Assist.-Aerzten 2. Kl., — befördert.

Dr. Pause, Stabsarzt der Ref. des Landw.-Bez. Glauchau, mit der Erlaubniß zum Forttragen der bisherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots der Abschied bewilligt.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Premierlieutenant v. Stammer des Karabinier-Regiments, kommandirt als Assistent zur Militär-Reit-Anstalt, die Erlaubniß zur Anlegung der ihm verliehenen nichtsächsischen Insignien und zwar: des Ritterkreuzes 2. Klasse des Königlich Bayerischen Militär-Verdienst-Ordens und des Kaiserlich Russischen St. Annen-Ordens 3. Klasse zu erteilen.

Bekanntmachung,

die Eröffnung des Betriebes auf der normalspurigen Nebeneisenbahn Waldheim-Kriebethal betreffend.

Das Finanzministerium hat beschlossen, auf der normalspurigen Nebeneisenbahn von Waldheim nach Kriebethal

am 15. Dezember 1896

den allgemeinen Güterverkehr zu eröffnen.

An dieser Bahn befinden sich außer dem Anschlußbahnhofe Waldheim die Ladestelle für Wagenladungsverkehr Rauschenthal und die Haltestelle Kriebethal.

Die Leitung des Betriebes auf der genannten neuen Bahnlinie erfolgt durch die Generaldirektion der Staatseisenbahnen, welche auch die Tarife bekannt machen wird; dagegen verbleibt die Erledigung der Bauangelegenheiten und die Regelung der Besitzverhältnisse im Bereiche der neuen Bahnstrecke zunächst noch dem Kommissar für Staatseisenbahn-Bau, Finanzrath Dr. Schelcher in Dresden.

Dresden, am 11. Dezember 1896.

Finanzministerium.
von Watzdorf. Strobelt.

Bekanntmachung,

die Eröffnung des Betriebes für den öffentlichen Güterverkehr auf der vollspurigen Nebeneisenbahn Waldheim-Kriebethal betr.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Königlichen Finanz-Ministeriums vom heutigen Tage, betreffend die Eröffnung des Betriebes für den öffentlichen Güterverkehr auf der vollspurigen eingleisigen Bahnlinie Waldheim-Kriebethal am 15. Dezember 1896 wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Betrieb auf dieser Bahnstrecke den Vorschriften der im 18. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1892 bekannt gemachten Bahnordnung für die Nebeneisenbahnen Deutschlands unterliegen wird.

Die Eröffnung des Personen- und Gepäckverkehres auf der neuen Strecke ist erst für den Sommer 1897 in Aussicht genommen und wird s. Z. wegen Einführung dieses Verkehres besondere Bekanntmachung erlassen werden.

Wegen der näheren Bestimmungen über den Güterverkehr erfolgt ebenfalls besondere Bekanntmachung.

Dresden, am 11. Dezember 1896.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.
Hoffmann.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Krieges.

Militär-Geistliche.

Durch Verfügung des Kriegs-Ministeriums

Den 4. Dezember 1896.

Den evang.-luth. Geistlichen Divisions-Predigern Zschucke, Lic. Dr. v. Criegern, Neumeister, Dr. Kühn und Garnison-Prediger Heinemann der Amtstitel Divisionspfarrer bezw. — Heinemann — der Amtstitel Garnisonpfarrer verliehen.

Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Zu besetzen: eine neu errichtete Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Penig. Der zu Wählende muß die Befähigung erworben haben, an den Unterklassen höherer Lehranstalten

Kunst und Wissenschaft.

Konzerte. Am Donnerstag hat Hr. Emil Sauer im Musenhause einen Klavierabend gegeben. Der in Dresden ansässige Pianist kehrt alljährlich in unsern Konzertsaal ein und erzielt hier jedesmal Erfolge, die ihm als eine Art Epilog zu den im Ausland gefeierten Triumphen von Wert zu sein scheinen. So war es auch vorgestern, wo er mit allen seinen Leistungen großen Beifall erregte. Sein Programm wies als gewichtigste Teile Beethovens Appassionata und Brahms' Händel-Variationen, das Glanzstück der Variationen- und Fugenkunst in der Nach-Schumannschen Klavierlitteratur auf. Hr. Sauer spielte die Sonate mit großer Hingabe und mit vollkommenstem Gelingen im Finale, während sein Vortrag des ersten Satzes in Zeitmaß und Tonstärke zu schroffe Abstufungen ergab, mehrfach in Nervosität verfiel. Die Brahmsschen Variationen brachte er mit so außerordentlicher Leichtigkeit zu Gehör, daß die großen technischen Schwierigkeiten dieses Werkes manchem im Publikum gar nicht zum Bewußtsein gekommen sein dürften. Er bewältigte sie aber auch musikalisch sehr sicher, wenngleich er die starken wie die zarten Veränderungen nach der dynamischen Seite hin etwas übertrieb, was die weichen Stücke nicht so gut vertragen wie die kräftigen. In Kompositionen von Chopin und in eigenen entwickelte Hr. Sauer dann ganz ungehemmt die entscheidenden Seiten seines Könnens, die Feinheit und Fülle seiner Anschlagsnuancen, die geistreiche Behandlung der Rhythmik, die Anmut und Pikanterie seines Vortrags. Chopins Bolero, Nocturne (aus op. 15) und Berceuse (namentlich den Ausgang) spielte er prächtig, frei und mit poetischem Anflug, seine Serenade française — das beste unter den drei eigenen Musikstücken — mit reizvollster Tonwirkung und Grazie des Ausdrucks. In der Kunst des Anschlags und im Glanz des Passagenspiels hat Herr Sauer unter den bekannten Virtuosen seines Instruments nur noch einen gefährlichen Nebenbuhler, Paderewski.

— Im gestrigen ersten Aufführungsabend des Tonkünstlervereins, dem Se. Majestät der König, Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg, Frau Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde beiwohnten, kamen die B-dur-Sonate für Pianoforte und Violoncell von Mendelssohn, ein Streichquartett in F-dur von Anton Bruckner und Beethovens Quintett op. 16 für Klavier und Bläser zur Ausführung. Die Wiedergabe des ersten anmutigen Werkes durch die Herren Sherwood und Böckmann gab dem Cellisten Gelegenheit, in dem liedmäßigen Andante mit der vollen Schönheit seines Tons hervorzutreten, und gelang überhaupt vortrefflich bis auf den im Zeitmaß zu schnell gegriffenen Schlußsatz. Noch mehr Lob verdient der Vortrag des Brucknerschen Quintetts durch die Herren Rappoldi, Blumer, Remmele, Spitzner und Grützmacher, die hier zu einer wahren Sisyphusarbeit verurteilt waren und doch keinen Augenblick in ihrem Eifer erlahmten. Die Wahl des Werkes geschah zur Erinnerung an den im Oktober geschiedenen Wiener Tonsetzer. In Rücksicht auf diesen Anlaß wollen wir uns mit der Komposition nicht näher beschäftigen, weil das Urteil immer mehr Schärfe annehmen würde, je weiter es in das Werk eindränge. Das Quintett hat vier Sätze, aber nur das größerenteils schön empfundene Adagio trägt normalen Ansprüchen an fest geprägte Themen, an klare, faßliche und mit klanglicher Wirkung gestaltete Ausführung schuldige Rechnung, von den Begriffen einer quartettmäßigen Haltung und gesunden, zweckvollen Modulation ganz abgesehen. Vielen Anwesenden wird deshalb Beethovens Quintett, das von den Herren Schweidler, R. Schmidt, Lange, Krellwitz und E. Schmidt vorgetragen wurde, ein großes Labsal für Ohr und Sinn geboten haben. Dieses Werk ist wahrlich keine Meisterschöpfung des klassischen Tondichters, aber es enthält doch produktive Musik und macht uns durch seine klare Rede zu überzeugten, willigen Hörern. H. P.

Das Sachsenheft des „Pan".

(Schluß.)

Den Reigen der poetischen Beiträge eröffnet Friedrich Nietzsche mit einigen der „Sprüche Zarathustras". Obgleich man offenbar die am wenigsten dunkeln ausgesucht hat, ist noch nicht alles klar geworden. Doch werden selbst grundsätzliche Gegner des „Übermenschen" manches finden, woran sie wohl kaum etwas auszusetzen haben, so an dem folgenden Spruche:

Wem ziemt die Schönheit?
dem Manne nicht;
den Mann versteckt der Schönheit, —
aber wenig taugt ein versteckter Mann.

Von den drei Gedichten von Ferdinand Avenarius will uns besonders „Jugenden und Alter" gefallen. — Victor Feldeggs Gedicht „An das Leid" zeichnet sich durch einen wunderbaren Wohllaut und Rythmus aus. — Hugo von Hoffmannsthal hat sich bei seinem „Jüngling in der Landschaft" offenbar manches gedacht. Dem Leser freilich ist es nicht immer möglich, dem Fluge der Hoffmannsthalschen Phantasie mit vollem Verständnisse zu folgen. Der Jüngling und sein Verfasser bedürfen wohl noch einiger Abklärung. — Die Prosaskizze „Aufschwung" von Georg von Ompteda ist in Wahrheit ein lyrisches Gedicht und will als solches beurteilt sein. Uns will es fast bedünken, als ob die Stärke dieses Schriftstellers nicht nach dieser Richtung hin läge. Hingegen bewegt sich die Novellette von Wilhelm v. Polenz, betitelt „Die Glocken von Krummseifenbach", die sich durch die überaus humor- und zugleich liebevolle Darstellung Oberlausitzer ländlichen Lebens auszeichnet, auf einem dem Talent des Autors durchaus entsprechenden Stoffgebiete. — „Die Nachtwandlerin" von Karl Martens erinnert leider noch etwas an den zur Hysterie ausgearteten Symbolismus, von dem wir im ersten Jahrgange des „Pan" so viel zu kosten bekamen.

Musikkenner wird eine Komposition Friedrich Nietzsches aus seiner Studentenzeit zu einem von ihm als Sekundaner gedichteten Liede interessieren.

Recht bedeutsam ist eine Anzahl der im Hefte enthaltenen kunstkritischen Abhandlungen. Uns Dresdner interessiert vor allem ein Aufsatz Alfred Lichtmarks über die gegenwärtigen Zustände unserer Stadt auf dem Gebiete der bildenden Kunst. Lichtmark schließt mit den Worten: „Als Ganzes bietet das Dresdner Kunstleben heute das Schauspiel seltener Einmütigkeit der wirkenden Kräfte, und der Erfolg ist nicht ausgeblieben, trotzdem erst eine kurze Spanne Zeit nach neuen Zielen gestrebt wird. Und alles, was geschehen ist, geht von Vertretern oder Angehörigen der jungen Kunst aus. Die eigensinnigen Verneiner und — soweit sie können — Vernichter des neuen Lebens haben dagegen keinerlei positive Leistung in die Wage zu werfen. Diese Neubelebung der heimischen Produktion ist gerade jetzt von höchster ökonomischer Bedeutung für Dresden. In der vergangenen Epoche war es eine relativ wenig bemittelte Residenzstadt. Seit einigen Jahrzehnten haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse von Grund aus umgestaltet. Dresden ist heute eine reiche Stadt mit aufstrebender Tendenz. Wenn die Gesellschaft die günstigen Bedingungen, eine tiefe künstlerische Bildung zu erwerben, ausnutzt, so ist der Boden für eine sehr lebensfähige Lokalkunst vorhanden, die von Dresden allein getragen werden kann und den Export nicht braucht. Was bisher geschehen, bleibt als Ganzes für viele andere deutsche Städte ganz einfach vorbildlich."

Dies schreibt, man beachte es wohl, kein Dresdener, kein Sachse, sondern der Direktor des Hamburger städtischen Museums. Und wir Dresdener sollten uns eines Urteiles aus so berufenem Munde freuen, freuen um so mehr, als

SLUB
Wir führen Wissen.